

*Herr, bei dir ist
die Quelle des Lebens
und in deinem Lichte
sehen wir das Licht.*

Psalm 36,10

Hauszeitung



Italienischer Mittag - Seite 3
Sommerfest - Seite 4 bis 9
Grillen im Garten - Seite 15 bis 16

September - Oktober
2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



Ende August feierten wir wieder gemeinsam mit der Pfarrei St. Michael unser „Sommerfest der Generationen“.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen.

Im Anschluss war wie immer bestens für das leibliche Wohl gesorgt und auch die musikalische Unterhaltung kam nicht zu kurz. Näheres hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ebenso finden Sie im Heft ein Dankschreiben von Sr. Mary Paul für unsere Spende aus dem Erlös des Sommerfestes des letzten Jahres.

Nun viel Spaß beim Lesen!

Stephanie Gläser
Hausleitung

Wie liegt die Welt ...

(Wilhelm Busch)

Wie liegt die Welt so frisch und tauig
vor mir im Morgensonnenschein.
Entzückt vom hohen Hügel schau ich
ins grüne Tal hinein.

Mit allen Kreaturen bin ich
in schönster Seelenharmonie.
Wir sind verwandt, ich fühl es innig,
und eben darum lieb ich sie.

Und wird auch mal der Himmel grauer;
wer voll Vertrau'n die Welt besieht,
den freut es, wenn ein Regenschauer
mit Sturm und Blitz vorüberzieht.



Italienischer Mittag

Gleich nach dem Frühstück fingen unsere Bewohnerinnen und Bewohner an zu Kochen.

Zusammen zerkleinerten sie Suppengemüse für die Lasagnesauce. In der Zeit, in der die Soße auf dem Herd stand und vor sich hin köchelte, bereiteten sie die Vorspeise vor.

Es wurden Tomaten und Mozzarella geschnitten und auf den Teller angerichtet, natürlich durfte der Basilikum darauf nicht fehlen. Als die Soße fertig war, wurde diese zusammen mit Béchamelsauce und Nudelplatten zu einer Lasagne geschichtet und dann in den Backofen geschoben.

Um alles abzurunden, wurde auch noch ein Nachtisch zubereitet. Und was passt besser als ein selbstgemachtes Tiramisu. Viele Bewohner und Bewohnerinnen sind dann der Einladung gefolgt und haben das Mittagessen gemeinsam im Nachbarschaftscafé eingenommen.

Sie hatten viel Spaß bei der Zubereitung und beim gemeinsamen Essen und wollen dies bald wiederholen.



Sommerfest

Bereits zum dritten Mal konnten das Caritas SeniorenHaus Immaculata und die Pfarrei St. Michael Wemmetsweiler ihr gemeinsames Sommerfest der Generationen feiern. Am letzten heißen Augustsonntag feierten Bewohner und Gäste bei gutem Essen und toller Musik.

Das Fest begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, dessen Botschaft war: Gott ist wie ein Schirm, der einen schützt und unter dem jeder Zuflucht finden kann (Psalm 91). Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Marianne Tusch und Diakon Alexander Groß, musikalisch unterstützt durch Organist Dirk Schmidt und die Kinder der kath. KITA Michelsberg.



Nach dem Gottesdienst begrüßte die Einrichtungsleiterin Stephanie Gläser alle Gäste und nutzte den Moment, um den Scheck mit dem Erlös vom Sommerfest des vergangenen Jahres an Oberin Sr. Gregoria, vom Konvent St. Anna, zu übergeben. Die Spende kam einem Schulprojekt der Schwestern v. hl. Geist in Senua im Nordosten Indiens zugute. Näheres dazu auf der Seite 12.



Bei Grillschwenker und Würstchen begann dann der gesellige Teil des Festes. Den musikalischen Anfang machte Ewald Dörr, Sohn einer Bewohnerin, mit seinem Akkordeon. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Herrn Dörr für seinen ehrenamtlichen Auftritt, der bei allen sehr gut ankam. Danach sorgten die Merchtaler-Kowe mit ihrem Mix aus Oldies und neuen Liedern für Unterhaltung. Von allen heiß ersehnt, war der Auftritt von Sabrina Henz. Sie begeisterte bereits

im letzten Jahr mit ihrer Interpretation alter Schlager der 50er und 60er Jahre.



Mit leckeren Waffeln, feinem Kuchen und Kaffee oder auch einem spritzigen Cocktail feierten alle Anwesenden bei Musik und Sonnenschein bis in den Abend.

Der Erlös des Festes ging an die Familie von Christian König, der leider einige



Tage nach dem Sommerfest verstorben ist. Wir wünschen der Familie in dieser Zeit ganz viel Kraft und Zuspruch.

Das Sommerfest war wieder ein voller Erfolg, auch Dank der vielen freiwilligen Helfer. So freuen wir uns jetzt schon auf das nächste Sommerfest der Generationen im Jahr 2020.









Herbstgerichte

Wir kochen Kürbiscremesuppe

Wir benötigen:

1 kg Kürbis z. B. Hokkaido

2 Zwiebeln

2 EL Butter oder Öl

2 EL Mehl

800 ml Gemüsebrühe

200 g Schlagsahne oder Sojasahne, Salz und Pfeffer



Timo Klostermeier / pixelio.de

Kürbis vierteln, entkernen, evtl. schälen und klein schneiden. Zwiebeln schälen und würfeln.

Fett in einem großen Topf erhitzen. Zwiebeln darin glasig dünsten, den Kürbis kurz mitdünsten. Mehl darüber stäuben und anschwitzen.

Brühe und Sahne hinzu gießen. Kürbiscremesuppe aufkochen lassen und zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 25 Minuten köcheln lassen.

Kürbiscremesuppe mit einem Pürierstab pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Jetzt nur noch nach Belieben verfeinern, zum Beispiel mit einem Klecks Crème fraîche oder Sojasahne. Mit frischen Kräutern oder Kürbiskernen garnieren.

Jetzt fehlt nur noch ein selbstgebackener Kuchen.

Guten Appetit!

Feiertage und Gedenktage im Herbst

Das Erntedankfest, der Tag der deutschen Einheit, Halloween, der Reformationstag, Allerheiligen, Allerseelen, der Totensonntag und Buß- und Betttag.

Erntedankfest

Im Mittelpunkt des heutigen Erntedankfestes steht der gemeinsame Gottesdienst, bei der eine Auswahl von landwirtschaftlichen Produkten dekorativ in der Kirche platziert wird. Diese haben freilich keinen Opfercharakter mehr, sondern sollen den Gläubigen wieder in Erinnerung rufen, welche Vielfalt an Nahrungsmitteln die Erde für die Menschen bereitstellt und dass die Früchte des Bodens nicht selbstverständlich existieren, sondern Teil göttlicher Schöpfung sind. Dennoch finden sich viele Bräuche aus der vorchristlichen Zeit auch im heutigen Erntedankfest wieder. So existiert z. B. die letzte Garbe in Form der aus Getreidehalmen gebundenen und mit farbenfrohen Blumen und Bändern bestückten Erntekrone weiter. Diese wird nach dem Gottesdienst in einer feierlichen Prozession auf einem Wagen durch das Dorf gezogen, wobei meist ein landwirtschaftliches Fahrzeug zum Einsatz kommt.

Der Tag der deutschen Einheit

wird am 3. Oktober gefeiert. Am 3. Oktober 1990 traten die im Juli wieder eingerichteten fünf Länder der DDR (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen), die 1952 aufgelöst worden waren, wieder dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (BRD) bei.

Einen Tag später fand im Berliner Reichstagsgebäude die erste gründende Sitzung des gesamtdeutschen Bundestags statt, der nun den 3. Oktober (anstelle des 17. Juni) zum Tag der Deutschen Einheit erklärte.

Halloween (31. Oktober)

Das Wort „Halloween“ stammt vermutlich von „All Hallows Eve“, der Vorabend von „All Hallows Day“ (Allerheiligen).

Daraus entstand im Laufe der Zeit die Abkürzung Halloween.

Man nimmt an, dass Halloween einen keltischen Ursprung hat. Ins Leben gerufen wurde dieses Fest von den Iren.

Reformationstag (31. Oktober)

In Erinnerung an den 31. Oktober 1517, den Tag an dem Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasswesens und die Glaubensentfremdung der katholischen Kirche veröffentlichte, feiern die Protestanten in aller Welt den Reformationstag.

Buß- und Betttag (am Mittwoch vor dem Totensonntag)

Die Geschichte dieses des Buß- und Bettages geht auf die Reformationszeit zurück, als von den evangelischen Kirchenordnungen Buß- und Bettage angeordnet wurden.

Sie wurden zu verschiedenen Zeiten und häufig zu aktuellen Anlässen abgehalten. An solchen Tagen wurde die ganze Bevölkerung anlässlich drohender Gefahren (z. B. bei Seuchen, Krankheiten oder im Dreißigjährigen Krieg) öffentlich zur Buße und zum Gebet aufgerufen.

Aus diesem Brauch entstanden im Lauf der Zeit regelmäßig abgehaltene Buß- und Bettage.

In den Jahren 1853 und 1878 befasste sich die Eisenacher Konferenz evangelischer Kirchenleitungen damit, einen allgemeinen Buß- und Bettag einzuführen.

Als Datum einigte man sich schließlich auf den Mittwoch vor dem letzten Sonntag nach dem Dreifaltigkeitstag.

Im Jahre 1995 wurde der Buß- und Bettag als staatlich-kirchlicher Feiertag in allen Bundesländern (mit Ausnahme von Sachsen) abgeschafft, obwohl es großen Protest seitens der evangelischen Kirche gab.

Mit der Abschaffung dieses Feiertags und dem dadurch zusätzlichen Arbeitstag sollte der Arbeitgeberanteil an der Pflegeversicherung finanziert werden.

Seither hat die öffentliche Bedeutung des Buß- und Bettag erheblich abgenommen.

Allerheiligen ist ein wichtiger Feiertag in der römisch-katholischen Kirche.

In Österreich und katholisch geprägten Kantonen der Schweiz, Liechtenstein und auch in den deutschen Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz sowie einigen anderen Ländern ist Allerheiligen ein gesetzlicher Feiertag. An diesem Feiertag gedenkt die katholische Kirche aller ihrer Heiligen.

Der am 1. November begangene Feiertag „Allerheiligen“ ist schon lange ein Gedenkfest für die verstorbenen Angehörigen und Freunde. Auf blumengeschmückten Gräbern sollen kleine Kerzen das Gedenken an die Verstorbenen zum Ausdruck bringen.

Auch **Allerseelen** (2. November) ist ein Fest der römisch-katholischen Kirche.

Dabei handelt es sich um einen Feiertag, bei dem durch Gebete und Fürbitten die Leiden der „Seelen“ der Verstorbenen im Fegefeuer erleichtert werden sollen. Im 9. Jahrhundert wurde Allerseelen zum offiziellen Feiertag.

Der **Ewigkeitssonntag**, auch als **Totensonntag** bekannt, ist der letzte Sonntag im evangelischen Kirchenjahr.

Die Bezeichnung Totensonntag wird im Volksmund gebraucht. In der evangelischen Kirche wird der Begriff Ewigkeitssonntag verwendet. Für die Christen ist der Tod zwar das Ende irdischen Lebens, doch wird dies im Zusammenhang mit der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten gesehen, wie sie an vielen Stellen in der Bibel beschrieben wird.

Kinder beim Schulunterricht



Neubau der Senuaschule



Marienhof

20.07.19

Sehr geehrte Frau Gläser,

Sehr geehrte Damen und Herren des Direktoriums,

Liebe Grüße aus dem Mutterhaus Marienhof.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre großzügige Spende von 900,00 Euro für die Anliegen unserer Mission in Senua, Indien. Mit großer Freude haben wir Ihre Spende empfangen. Danke auch im Namen unserer General Oberin Sr. Alphy, für Ihre großzügige Unterstützung.

Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um ein eigenständiges Leben zu führen. Viele Kinder in Senua können nicht zur Schule gehen, weil ihnen das Geld für das Schulgeld, die Schuluniform mit Büchern, Heften und Stiften fehlt. Bildung ist jedoch der einzige Ausweg aus der Armut, von der besonders Christen betroffen sind. Wir sind dankbar, dass Spender wie Sie sich mit uns dafür einsetzen, dieses Ziel zu verwirklichen: den Ärmsten Bildung ermöglichen. Die Bauarbeiten für die neue Schule schreiten voran. Ohne die Unterstützung so vieler Freunde aus Deutschland wäre uns vieles, was wir in Indien tun, überhaupt nicht möglich. So sind wir froh und dankbar für jede finanzielle Unterstützung.

Möge unser liebender Gott Sie alle für Ihre großzügige Hilfe belohnen und segnen.

In Gebet verbunden

Sr. Mary Paul

Sr. Mary Paul

Missionsprokuratorin



Vollstationäre Pflege

- Das Wohnen und Leben in unserem Haus für Sie als Bewohnerin und Bewohner sind von Ihren eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten bestimmt.
- Die individuell geplante Betreuung, Begleitung und Pflege zielt darauf ab, Ihre Selbständigkeit und Eigenbestimmung so lange wie möglich zu erhalten.
- Der Unterstützungsbedarf wird gemeinsam mit Ihnen und gegebenenfalls Ihren Angehörigen ermittelt.

SeniorenHaus Immaculata, Pastor-Erhard-Bauer-Str. 4, 66589 Merchweiler-Wemmetsweiler
Tel. 06825/95 971-0 www.seniorenhaus-immaculata.de info@seniorenhaus-immaculata.de

*Lassen Sie sich bei einer Hausbesichtigung überzeugen.
Wir beraten Sie gerne.*

Quiz: Scherzfragen

1. Was ist das? Alle Tage geht sie spazieren, bleibt doch stets zu Haus.
2. Was hört ohne Ohren, redet ohne Mund und antwortet in allen Sprachen?
3. Was ist das? Es rüttelt sich und schüttelt sich und macht ein Häufchen hinter sich.
4. Was kann unter freiem Himmel von der Sonne nicht beschienen werden?
5. Was geht durch alle Lande und bleibt doch, wo sie ist?
6. Es hat ein Loch und macht ein Loch und schlüpft auch selbst durch dieses Loch! Was ist das?

Lösung:
1.) Die Schnecke; 2.) Das Echo; 3.) Ein Sieb;
4.) Der Schatten; 5.) Die Straße;
6.) Die Nähnadel

Rätsel: Sprichworte

1. Neue Besen ...
2. Morgen, morgen, nur nicht heute ...
3. Was sich liebt, ...
4. Man soll den Tag ...
5. Wie gewonnen, ...
6. Wo nichts ist, ...
7. Eine Kette ist nur so stark ...



1.) ... kehren gut.
2.) ... sagen alle faulen Leute.
3.) ... das neckt sich.
4.) ... nicht vor dem Abend loben.
5.) ... so zerronnen.
6.) ... hat der Kaiser sein Recht verloren.
7.) ... wie ihr schwächstes Glied.

Lösung:

Grillen im Garten

Am frühen Morgen haben die Mitarbeiter der sozialen Begleitung bereits die Pellkartoffeln gekocht. Diese wurden dann von den Bewohnerinnen, wie man so schön sagt, „gepellt“. Ebenso wurden Paprika, Gurken, Karotten und Zwiebeln geschält, zerkleinert und zu Salaten verarbeitet.



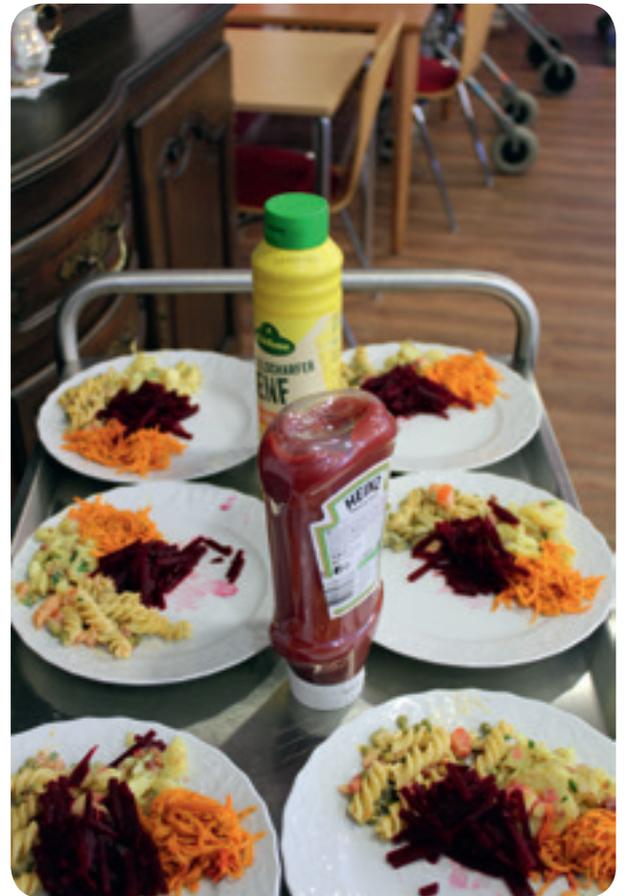
Die Würstchen wurden auf den Grill gelegt und pünktlich zum Mittagessen gegrillt.

Als alles fertig war, aßen die Bewohner und Bewohnerinnen mit viel Appetit und



Freude die selbstgemachten Salate und gegrillten Würstchen.

Dazu tranken sie noch, so wie es sich für ein Saarländer gehört, ein schönes kühles Bier.





Kurzzeitpflege

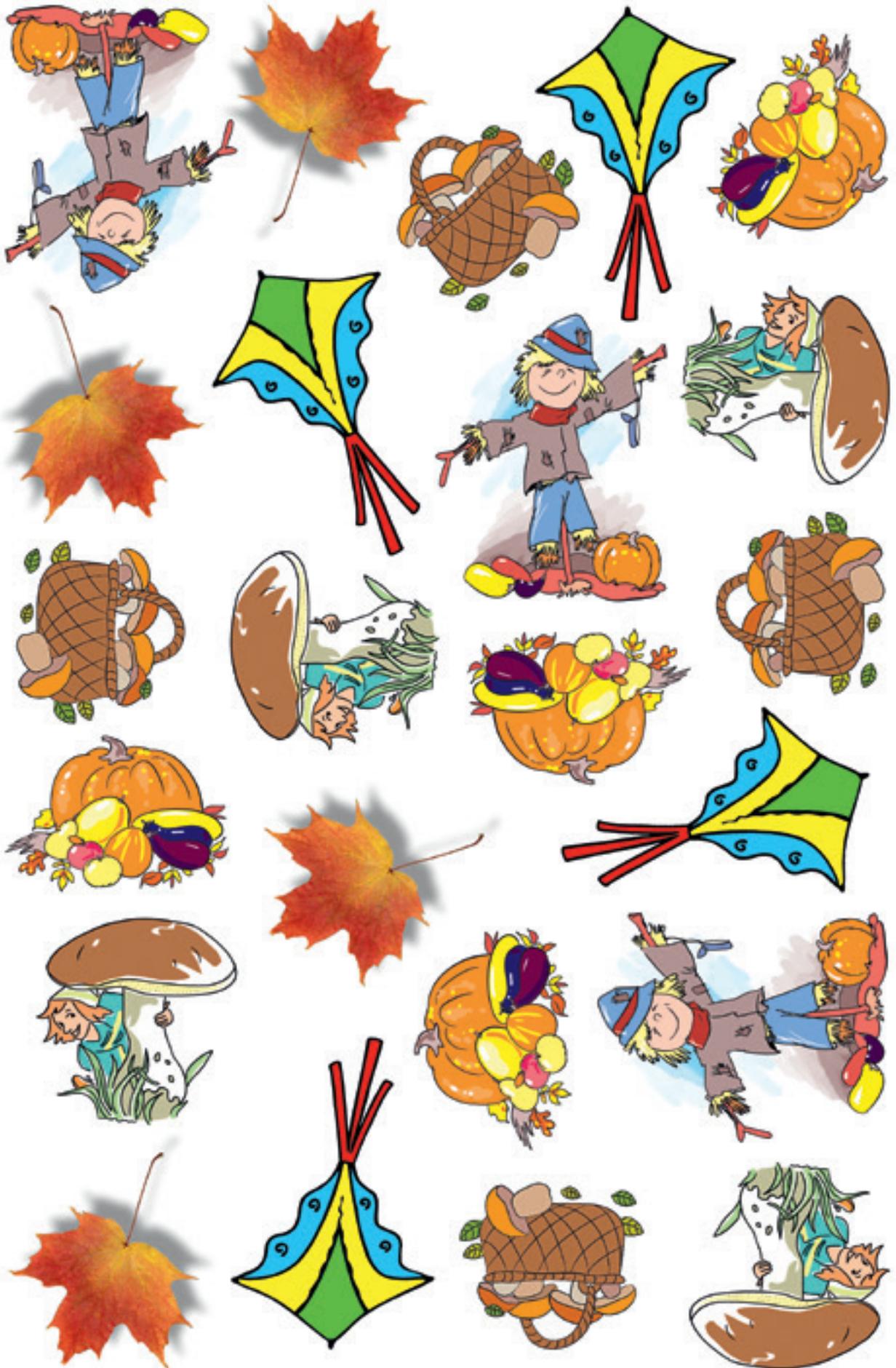
- Die Kurzzeitpflege ist eine zeitliche begrenzte Hilfe rund um die Uhr. Diese Leistung der Pflegekasse wird für max. 4 Wochen pro Kalenderjahr Menschen gewährt, die bereits im Rahmen der Pflegeversicherung eingestuft sind.
- Sie dient Ihnen als Kurzzeitpflegegast, z. B. zur Rehabilitation nach schwerer Krankheit und nach einem Krankenhausaufenthalt als Überleitungspflege, die die Rückkehr in die eigene Häuslichkeit vorzubereiten hilft.
- Sie unterstützt und entlastet Sie als pflegende Angehörige im Falle der Verhinderung durch Krankheit, zur Ermöglichung von Urlaubszeiten oder familiärer Verpflichtungen.

SeniorenHaus Immaculata, Pastor-Erhard-Bauer-Str. 4, 66589 Merchweiler-Wemmetsweiler
Tel. 06825/95971-0 www.seniorenhaus-immaculata.de info@seniorenhaus-immaculata.de

*Lassen Sie sich bei einer Hausbesichtigung überzeugen.
Wir beraten Sie gerne.*

Bilderrätsel: Herbst

Welches Motiv gibt es nicht 4 mal?



Suchwort: Erntedank

R	X	K	G	H	G	N	O	P	A	W	G	U	X
E	M	W	E	U	H	X	N	X	L	O	P	G	A
T	B	U	T	R	A	U	B	E	M	G	I	D	Q
T	X	C	R	E	P	E	O	B	E	U	V	A	S
I	S	A	E	P	L	X	M	I	J	N	E	B	R
C	T	N	I	J	K	W	P	N	A	V	A	I	U
H	W	O	D	B	L	K	L	W	P	B	Z	R	S
B	Y	W	E	E	E	A	Q	S	F	N	N	N	A
R	T	V	Q	L	I	O	U	S	E	L	K	E	T
X	N	U	S	S	X	D	X	A	L	E	W	D	R
G	Y	E	L	B	Y	R	H	I	N	U	N	T	O
O	N	L	Y	Z	U	H	S	G	E	S	L	U	N
E	U	N	E	L	B	E	U	Z	M	I	P	L	F
Y	S	P	F	L	A	U	M	E	L	Y	C	E	N
E	I	M	I	I	N	Z	G	I	X	L	S	E	Z
R	O	E	E	T	E	U	E	B	R	O	T	N	E
L	N	A	G	L	A	U	Z	W	M	C	B	A	U
S	W	H	B	I	U	T	X	A	Q	C	H	W	X
E	D	T	K	U	E	R	B	I	S	C	P	M	H

Finden Sie folgende Erntedankprodukte:

RETTICH, BIRNE, TRAUBE, GETREIDE, NUSS, BROT, APFEL, HEU,
PFLAUME, KUERBIS

Die Begriffe können waagrecht oder senkrecht stehen!

Bauernregeln zur Jahreszeit Herbst

Baumblüten im Spätjahr deuten auf ein gut`Jahr.

Blühen im Herbst die Bäume auf`s neu, währet der Winter bis zum Mai.



Ein Herbst, der gut und klar, ist gut für das kommende Jahr.

Fällt das Laub im Wald sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell`.

Fällt das Laub recht bald, wird der Herbst nicht alt.

Fällt im Herbst das Laub sehr früh zu Erden, soll ein feiner Sommer werden.

Fette Vögel und Dachse, dann pfeift der Winter die Achse.

Hält der Baum die Blätter lang, macht ein später Winter bang.

Halten Birk` und Weid´ ihr Wipfellaub lange, ist zeitiger Winter und gut Frühjahr im Gange.

Hat der Herbst zum Donnern Mut, wird das nächste Jahr wohl gut.

Herbst Oktoberwind, glaub es mir, verkündet harten Winter dir.

Herbstgewitter bringen Schnee, doch dem nächsten Jahr kein Weh`.

Im Herbst muss man nicht mehr von Tulpen und Rosen träumen.

Ist der Herbst warm und fein, kommt ein scharfer Winter rein.

Ist im Herbst das Wetter hell, bringt es Wind und Winter schnell.

Je fetter die Vögel und Dachse sind, um so kälter erscheint das Christkind.

Je trockener der Herbst, je kälter der Winter, je besseres Jahr.

Konnte man den Herbst loben, wird der Winter stürmen und toben.

Raufrost auf der Flur, milder Witterung Spur.

Raufrost in Feld und Garten, lässt mildes Wetter erwarten.

Sitzen die Birnen fest am Stiel, bringt der Winter Kälte viel.

Späte Rosen im Garten lassen den Winter erwarten.

Treffen die Streichvögel zeitig ein, wird früh und streng der Winter sein.

Viel Nebel im Herbst deuten auf schneereichen Winter.

Viele Buchnüsse und Eicheln, dann wird der Winter auch nicht schmeicheln.

Wenn die Bienen ihre Stöcke früh verkitten, kommt bald ein harter Winter geritten.

Wenn die Eichen viel Früchte tragen, wird ein langer Winter tagen.

Wenn die Zugvögel sich vereinen, wird der Winter bald erscheinen.

Wenn rau und dick der Hasen Fell, dann sorg für Holz und Kohle schnell.

Wer den Acker im Herbst nicht stürzt, hat seine Ernte zur Hälfte gekürzt.

Wer im Herbste hell Wetter will, hat im Winter der Winde viel.

Will das Laub nicht gern von den Bäumen fallen, so wird ein kalter Winter erschallen.

Wird das Obst sehr langsam reif, gibt's im Winter statt Eis nur Reif.



Heiliger im Monat September: der Erzengel Michael

Was wissen wir schon über Engel? Keine Rede von ihrer Erschaffung – sie sind einfach da. Mittler zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und den Menschen. „Engel“ – gleichsam als Aufgabenbeschreibung: Bote. Nicht immer nur lieblich dargestellt sind sie: mit Schild und Schwert, als Heer des Herrn. Engel kommen in der Bibel häufig vor als die, die Nachricht von Gott bringen, so z. B. Gabriel, der Maria verkündet, dass sie einen Sohn bekommen wird. Engel verstehen wir als gute Begleiter.



Zusammen mit den sog. Erzengeln Gabriel und Rafael wird Michael als einer der für uns wichtigsten Engel verehrt. Engel haben also eine Rangfolge: erst Erzengel, dann Engel. Besondere unter den Besonderen. Wir feiern das Fest der drei Erzengel am 29. September. Michael bedeutet übersetzt „Wer ist wie Gott?“ Was wissen wir von Michael?

Michael – Bote Gottes – ist der, der den Teufel samt Anhang, verkleidet als böse Engel, besiegte. Er befreit aus Not und Bedrängnis. Dass man sich so einem anschließen möchte, versteht sich. Dargestellt als der Kämpfer gegen den Drachen, das Böse.

Viele Kirchen und Pfarrgemeinden sind nach Michael benannt: So in unserer Nähe die Pfarrei St. Michael Friedrichsthal, die Pfarrei St. Michael Saarbrücken-St. Johann oder St. Michael Wemmetsweiler.

Friedrich Spee, Trier, formuliert es 1621 in seinem bekannten Kirchenlied, das im alten Gotteslob unter 606, nun unter 873 zu finden ist, so: Unüberwindlich starker Held, Sankt Michael. Komm uns zu Hilf', zieh mit zu Feld! Die Kirch' dir anbefohlen ist. Du unser Schutz- und Schirmherr bist. Du bist der himmlisch Bannerherr. Die Engel sind dein Königsheer. Den Drachen du ergriffen hast unter unter deinen Fuß gefasst. Beschütz mit deinem Schild und Schwert die Kirch', den Hirten und die Herd'. Hilf uns im Streite, zum Sieg uns leite, Sankt Michael.

Aktuelle Termine

September

Backen von Zwetschkuchen
kreatives Malen

Oktober

Geburtstagsfeier
Oktoberfest
Tanznachmittag

Geburtstage veröffentlichen wir wegen der neuen DSGVO nicht mehr.

Jeden 1. Mittwoch im Monat Frühstücksbuffet für unsere Bewohner
im Nachbarschaftscafé

Jeden 1. Montag im Monat Besuch der Kindergartenkinder

Jeden 2. Montag im Monat Malen mit Mitgliedern des Vereins für
Freizeitkunst

Alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen in
der Einrichtung.

Änderungen vorbehalten!



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Wir sollen nicht trauern,
dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein, dass wir sie gehabt haben,
ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft
der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Hieronymus (347-420)



Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen;
ich geb' mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleibe, da sollst du sein;
uns soll der Tod nicht scheiden.

Martin Luther

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

- **Impressum**
- **Herausgeber**

SeniorenHaus
Immaculata

Pastor-Erhard-Bauer-Str. 4
66589 Merchweiler-Wemmetsweiler

Telefon:
06825/ 95 971-0

Telefax:
06825/ 95 971-142

Internet:
www.seniorenhaus-immaculata.de

Verantwortlich:

Hausleiterin
Stephanie Gläser

Redaktion & Layout:
Georg Staab

Hoffungslichter des Friedens

Möge sich die Sehnsucht
nach einer Welt des Friedens
in unseren Herzen verdichten,
damit wir bewegt werden,
mit unserer kleinen Kraft
durch konkrete Hilfe
Hoffungslichter zu entzünden.

Teile mit anderen dein Haus,
deinen Tisch
und dein Brot.
Lass sie teilhaben
an deiner Freundlichkeit,
deiner Wärme
und der Güte deines Herzens

Christa S.-N.

